

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Veranstaltung:
Tageblatt Riesa
Jahrgang 1939
Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptpostamtes Meissen

Postfach:
Dresden 1530
Groschke
Riesa Nr. 53

Nr. 209

Donnerstag, 7. September 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pf. (Grundpreis: Zeile 3 mm hoch). Biffergebühren 27 Pf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenzeitung oder Probeabgabe schließt der Verlag die Verantwortung aus. Wagnern nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachdruck hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 54.

Die polnische Schwerindustrie in deutscher Hand

Polen ohne Rüstungsbasis — Auch 95 v. H. der polnischen Steinobstförderung im besetzten Gebiet

W Berlin. Die Besetzung des ostoberschlesischen Industriegebietes (Kattowitz-Königsbrunn-Mysłowice) und des Lubliner Industriegebietes (Lublin, Zamość, Lublinitz, Gorlice und Bendzin) bedeutet für Polen den Verlust fast seiner gesamten Schwerindustrie. Damit entfällt für die Rüstungsindustrie die Lieferung mit den entsprechenden Vorprodukten und Halbzeugen. Das bedeutet den Wegfall fast der gesamten Produktion an Geschützen, Gewehr- und MG-Motoren sowie an Panzerplatten und Panzerfahrgestellen. Gleiches gilt für den Bau von Flugzeugen und Kraftwagenmotoren, Kraftwagen, Panzerwagen, Lokomotiven und Eisenbahnwagen (Motoren, Achsen, Getriebe und Räderwellen). Die im unbesetzten Teil verbliebenen Rüstungswerke und rüstungswichtigen Betriebe sind in ihrer Fertigung nunmehr ausschließlich auf die eingelagerten Rohstoffe und Halbzeugvorräte angewiesen, die nach vorliegenden Nachrichten nur für wenige Wochen ausreichen.

In dem zur Zeit besetzten Gebiete werden rund 95 v. H. der polnischen Steinobstförderung gefördert. Der Rest fällt in Krakauer Gebiet.
Weiter liegen in dem von Deutschland besetzten Gebiet 10 Zehntel und Mehlmühlen, deren Erzeugung mit 108 000 Jahreserträgen 10 v. H. der polnischen Erzeugung beträgt.
Die im besetzten Gebiet liegenden Zink- und Blei-erzeugnisse umfassen rund 20 000 Jahreserträge Zink- und rund 50 v. H. der gesamten polnischen Zink- und Blei-erzeugung. Eine Reihe wehrwirtschaftlich wichtiger Erzeugnisse, wie Schwefelsäure, Benzol, Trinitrotoluol und Cleum, wurden fast ausschließlich in dem besetzten Industriegebiet hergestellt. Zerkleinerungen sind nur im geringen Umfange gemeldet. Zerkleinerungen sind nur im geringen Umfange gemeldet. Zerkleinerungen sind nur im geringen Umfange gemeldet.
Unsere Truppe nähert sich dem Erdbecken von Asso, das mit 118 000 Jahreserträgen rund 24 v. H. der polnischen Bekleinerungsförderung liefert.

Polnischer Rückzug auf der ganzen Front

W Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Rückzug des polnischen Heeres seit am 5. September auf der ganzen Front an. Durch den entschlossenen Einsatz der Luftwaffe tatkräftig unterstützt, blieben die Truppen des Oberkommandos dem weidenden Feind in scharfer Verfolgung auf den Fersen und stellten ihm an verschiedenen Stellen zum Kampf.

In Südpolen wurde Neu-Sandez genommen und dort nördlich davon Dunajew überschritten. Kampfsitz besetzten unsere Truppen die Stadt Krakau. Dem Grab des Marschalls Pilsudski wurden militärische Ehren erwiesen. Nach der Einnahme von Rzeszow sind unsere Truppen im raschen Vorwärtsschritt durch den Westteil der Lusa Gora und nähern sich weiter nördlich den Städten Tomaszow und Loda.

Im Norden ist die Tucheler Heide nordwestlich Graudenz nunmehr von den versprengten Resten der polnischen Korridorarmee gefäubert. Die Zahl der erbeuteten Geschütze hat sich auf 90 erhöht. Die 9. und 27. polnische Division, ein Panzerbataillon, zwei Jägerbataillone und die Kavalleriebrigade Pomorze sind vernichtet. Nur Reste haben sich ohne Waffen und Gerät durch die Weichsel schwimmend gerettet. Das noch in den Wäldern stehende Kriegsgerät kann erst in Wochen beschlagnahmt und geborgen werden.

Östwärts der Weichsel ist die Straße Thorn-Strasburg überschritten und ein Brückenkopf über die Driewitz gebildet. Die aus Ostpreußen vorgehenden Truppen haben den Rarow beiderseits Pulst und Rojan erreicht.

Die Luftwaffe hat gestern in durchschlagendem Tiefangriff die weidenden Feindkolonnen angegriffen und zerstört. Der Angriff gegen Eisenbahnanlagen, Bahnhöfe und Brücken wurde fortgesetzt, dabei die Weichselbrücken südlich Warschau durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der Warschauer Westbahnhof steht in Flammen.

Kapitulation der Westerplatte

W Berlin. Die Besetzung der Westerplatte, die sich bisher tapfer gehalten hatte, hat sich auf Grund der allgemeinen militärischen Lage Polens heute vormittag 11 Uhr ergeben.

18 polnische Flugzeuge vernichtet

W Berlin. Am Mittwoch wurden mindestens 18 polnische Flugzeuge, davon mit Sicherheit 12 im Luftkampf, der Welt auf der Erde, zerstört.

Die Zahl der auf der Erde vernichteten Flugzeuge kann nicht genau angegeben werden, da die Beobachtung der bei derartigen Angriffen erzielten Erfolge außerordentlich schwierig ist.

Die in den deutschen Berichten als auf der Erde vernichtet angegebenen Zahlen sind grundsätzlich Mindestzahlen.

Der Führer bei den Fronttruppen im Korridorgebiet

W Führerhauptquartier. Der Führer begab sich am Mittwoch auf neue zu den Fronttruppen in das Korridorgebiet. Er besichtigte vor allem den Raum zwischen Tuchel und Graudenz, wo bis zum Dienstag schwere Kämpfe mit den von deutschen Truppen eingeschlossenen Armeeteilen tobten, die schließlich zur Gefangennahme von über 15 000 Mann und der Eroberung von über 100 Geschützen führten.

London muß sich entschuldigen

Englisches Flugzeug bombardierte den dänischen Hafen Esbjerg

W London. Nach dem Londoner Rundfunk hat die britische Regierung der dänischen Regierung wegen des Bombenabwurfs auf Esbjerg ihr Bedauern ausgesprochen. Dabei wurde erklärt, daß nach einer genauen Nachprüfung keines der vom Flug über deutsches Gebiet zurückgeführten Flugzeuge diese Bombenabwürfe habe vornehmen können. Es könnte sich aber um ein verirrtes (disabled) Flugzeug gehandelt haben, das irrtümlich über dänischem Boden seine Bomben abgeworfen hat. Zum Schluß drückt die britische Regierung nochmals ihr tiefstes Bedauern aus.

Londoner Regierung muß Warschau berichten

Deutsche Flugzeuge bombardierten nur militärische Objekte
W London. In London wird erklärt, daß nach Informationen der britischen Regierung Bombenabwürfe durch deutsche Flieger in Polen im allgemeinen nur auf militärische Objekte vorgenommen werden. Im Unterhaus wurde heute die Regierung befragt, in welchem Maße es in Polen auch Opfer der deutschen Bombenabwürfe unter der Zivilbevölkerung gegeben hat. Unterstaatssekretär Butler erklärte, die Informationen, die bei Lord Halifax vorliegen, erlauben noch keine endgültigen Schlussfolgerungen. Aber was man allgemein sagen kann, ist, daß die deutschen Bombenabwürfe gegen militärische Objekte und nicht gegen die Zivilbevölkerung als solche gerichtet sind.

Der Mittwoch war eigentlich ein schwarzer Tag für das Informationsministerium der Engländer. Er hatte man sich nach dem Angriff auf Esbjerg und den Deutschen damit schaden wollen. Dieser plumpe Schwindel zerplatzte wie eine Seifenblase und alle Welt erkannte, daß man es hier mit einer Zwillinge zu tun hatte.

Bekannt wurde nun der Londoner Rundfunk, melden, daß die britische Regierung bei der dänischen Regierung wegen des Bombenabwurfs auf Esbjerg ihr Bedauern ausgesprochen habe. Glaubt denn überhaupt noch jemand in der Welt, daß sich das „große und mächtige“ England entschuldigen hätte, wenn überhaupt eine Spur des Jocells über die Bombardierung durch ein englisches Flugzeug vorhanden gewesen wäre? Weil es nicht anders ging, mußte sich England entschuldigen. Aber trotzdem haben alle englischen Agenturen frech und dreist nicht weniger als 48 Stunden in alle Welt berichtet, daß deutsche Flieger Esbjerg bombardiert hätten!

Eine weitere Lüge mußte England und seine Regierung offiziell angeben, indem sie mitteilte, daß die deutschen Flieger in Polen tatsächlich nur militärische Ziele bombardiert haben.

Zwei Lügen, die die Welt in Verwirrung brachten, wurden so an einem einzigen Tage „abgelegt“ und geklärt. Es fragt sich nun, wann sich Churchill in Washington wegen der Torpedierung der „Athemia“ entschuldigen wird, bzw. zu welchem Termin er offen angeben wird, daß es ein Torpedo war, das auf seine „Anregung“ hin abgeschossen wurde!

Vorwärts zum Sieg!

Ein Tagesbefehl an die Truppen der Ostfront

W Berlin. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat folgenden Tagesbefehl an die Truppen der Ostfront erlassen:

Soldaten!

Kraus, Bromberg und Graudenz sind in unserer Hand. Der Korridor trennt nicht mehr Ostpreußen und Danzig vom deutschen Mutterland. Der Feind ist auf der ganzen Front zurückgeworfen und im Rückzug. Abgeworfene Frontkämpfer des Weltkrieges wie junge Soldaten haben in gleicher Weise Anteil an den in kurzer Zeit erzielten Erfolgen. In entschlossenem Einsatz hat unsere tapferste Luftwaffe ersten Kampf hervorragend unterstützt.

Ich spreche euch allen Dank und Anerkennung aus für eure Leistungen, die sich würdig an die großen Taten des Heeres der deutschen Geschichte reißen.

Mit der Einnahme von Kraus hat das deutsche Heer auch das Grab des ersten Marschalls von Polen, Pilsudski, in seine Hand genommen. Sein Ziel war der Friede mit Deutschland. Die Nichtachtung seines Vermächtnisses führte zum Krieg. Das deutsche Heer achtet und ehrt diesen großen Soldaten. Auf Anordnung des Führers ist heute an seinem Grabmal in feierlicher Form eine Ehrenwache aufgezogen.

Soldaten! Tare großer Leistungen liegen hinter euch. Jetzt heißt es, dem Feind an der Klinge zu bleiben und alle Kräfte ansetzen bis zur letzten Entscheidung!

In Vertrauen und Zuversicht steht ganz Deutschland hinter euch. Vor uns steht als Vorbild ein persönlicher Mut und harter Entschlossenheit unter Führer und oberster Befehlshaber.

Vorwärts zum Sieg!

von Brauchitsch, Generaloberst.

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers der Luftwaffe

W Berlin. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, hat an die Luftwaffe folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Luftwaffe!

Nach schnellen vernichtenden Schlägen ist die Luft herrscht an der Ostfront über. Kein feindliches Flugzeug vermochte die Verteidigung des deutschen Luftraumes anzustrengen. In treuer Kampfverbundenheit und schnell entschlossener Einsatzbereitschaft habt ihr hervorragenden Anteil an dem raschen Vorwärtsschritt des deutschen Heeres genommen. Ihr habt das Recht, auf die Erfolge stolz zu sein. Ich danke euch und mit mir das deutsche Volk, das mehr denn je in unbreitbarem Vertrauen auf seine Luftwaffe blickt.

Unser Führer und oberster Befehlshaber ist bei euch an der Ostfront. Unter seinen Augen weiter vorwärts! gsg.: Göring.

Die Flucht aus Warschau nimmt zu

W Warschau. Alle Personen, denen es möglich war, Warschau zu verlassen, darunter auch alle offiziellen Stellen der Regierung, sind aus der polnischen Hauptstadt geflohen. Der Zurückbleibenden hat sich eine tiefe Resignation bemächtigt. Eine große Anzahl von Flüchtlingen aus der Stadt Loda, die von den Deutschen stark bedrängt wird, strömt gestern nach Warschau und vergrößerte den allgemeinen Wirrwarr. Vom Norden Warschaws her war deutlich Schlachtgeräusch vernehmbar.

Der erste slowakische Heeresbericht

Erfolgreicher Angriff führte zum Rückzug der Polen — Die slowakische Armee machte zahlreiche Gelangene

W Preßburg. Slowakische Truppen haben, wie das slowakische Heereskommando bekanntgibt, im Raume nordöstlich der Tatra einen erfolgreichen Angriff in die Platte des Feindes durchgeföhrt und ihn zum Rückzug gezwungen, wodurch das Vorrücken von Einheiten der deutschen Wehrmacht erleichtert wurde. Auch im Ostabschnitt der Front wurden zahlreiche erfolgreiche Operationen durchgeföhrt. Die slowakischen Truppen nahmen zahlreiche polnische Offiziere und Soldaten gefangen. Die Polen vernichteten beim Rückzug alle Verkehrswege und Brücken, bauten Barrikaden und kändeten sogar Dörfer an.

Polnische Flugzeuge verließen am Montag und Dienstag vereinzelt Preßow und andere ostslowakische Städte zu überfliegen. Durch Artillerie und slowakische Jagdflieger wurden sie aber sofort zur Flucht gezwungen, so daß sie keine Möglichkeit hatten, slowakisches Gebiet zu bombardieren.

Die Ausfuhrsperr für amerikanisches Kriegsmaterial von Roosevelt proklamiert

W Washington. Präsident Roosevelt hat am Mittwoch auf Grund des Neutralitätsgesetzes die Ausfuhrsperr für Waffen, Munition und sonstiges Kriegsgerät verkündet.